

**Der neue Sangerblatt-Redaktor freut sich auf Ihre Berichte**

## **DARF ICH MICH VORSTELLEN: PAUL SCHMID**

**Mein Name ist Paul Schmid. Ich wohne an der Guettrustrasse 12 in 6010 Kriens und freue mich auf eine spannende und ungewohnte, neue Aufgabe.**

Als ältester der beiden Söhne von Anna und Paul Schmid bin ich in Latsch bei Bergün auf einem Bauernbetrieb mit einer kleinen angegliederten Pension und Restaurant aufgewachsen. Latsch liegt als ganz kleines Bauerndorf auf einer Sonnenterrasse über dem Albulatal. Die Verhältnisse in meiner Jugendzeit waren sehr einfach und bescheiden, aber auch beschaulich und intakt. Die wenigen Einnahmen meiner Eltern aus der Landwirtschaft und dem wenig frequentierten Restaurant reichten für uns alle, obwohl oder vielleicht weil noch zwei Tanten bei uns im Haushalt wohnten und mitarbeiteten.

Nach der Primarschulzeit in Latsch und der Sekundarschule in Bergün durfte ich die Handelsschule besuchen, weil ich den Wunsch hatte, der Post beizutreten. Dafür wurde aber eine Verkehrs- oder Handelsschule verlangt, die ich in Chur besuchte. Dass ich diese Schule besuchen durfte war gar keine Selbstverständlichkeit und darum bin ich meinen Eltern heute noch sehr dankbar dafür.

Nach der Lehre am Schalter der Post in Arosa, Lenzerheide und dem Lehrpostamt Zürich Seebach wurde ich nach der Rekrutenschule im Sommer 1964 nach Lausanne versetzt, um Französisch zu lernen. Es folgten diverse Einsätze als Betriebssekretar ohne bestimmten Dienstort, innerhalb des Postkreises Chur. Zuletzt war ich ca. 1 Jahr

als gewählter Betriebssekretar in Bad Ragaz tätig bis Februar 1970. Ich wagte den Sprung in die Privatwirtschaft, den niemand verstehen konnte, weil ich doch eine gute und sichere Stelle in einem Bundesbetrieb hatte. Die Zeit der Umstellung auf ganz andere Aufgaben und Anforderungen war nicht leicht, hat mich aber sehr geprägt.

Zuerst war ich im internen Telefonverkauf der Firma SIGA Sieber-Gadient in Luzern angestellt. Im Herbst 1972 hatte ich das grosse Glück eine Stelle bei der Firma Galenica AG, Apothekengrossist, gefunden zu haben, von der ich nicht wusste, was sie mir bringt. Am Anfang war ich in dieser Tätig-





*Paul Schmid, neuer  
Sängerblatt-Redaktor,  
ist im Bündlerland  
aufgewachsen.*

keit etwas überfordert, weil ich noch nie in der Personalführung tätig war und auch das ganze Umfeld für mich neu war. Als Betriebschef hatte ich doch rund 60 Personen in 5 Abteilungen (3 Lagerabteilungen, Spedition und Warenannahme) unter mir. Mein Chef hatte Verständnis für den scheuen Bergler und so habe ich mich gut eingearbeitet und durfte fast 23 Jahre diese anspruchsvolle Tätigkeit ausüben. Ende 1994 kam die bestürzende Nachricht, dass man Mitte 1995 die kleinen Niederlassungen Neuenburg und Kriens auflösen und auf die grossen Filialen Zürich, Bern und Lausanne verteilen wolle. Dies bedeutete, dass alle rund 80 Personen die Kündigung bekamen.

Überganglos per 1. Oktober 1995 habe ich eine neue Stelle gefunden als Leiter Logistic Center der Firma Computer 2000 in Reiden. Diese Stelle hat mich sehr viel Nerven und Kraft gekostet, so dass ich nach einer neuen Stelle Ausschau hielt.

Am 1. Juni 1997 habe ich die Tätigkeit als Personalberater beim RAV Emmen (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum), Wirtschaft und Arbeit, Kanton Luzern aufgenommen. Unter der Leitung von Martin Bättig habe ich mit ihm zusammen bis Ende 2003 gearbeitet, bevor er in Pension ging. Ich habe diese Jahre als eine sehr schöne, aber anstrengende Zeit erlebt und ich danke

ihm für sein wohlwollendes, verständnisvolles Vorgehen. Nach seiner Pensionierung hat sich unter der Leitung des neuen RAV-Leiters sehr vieles verändert, so dass ich froh war, 11 Monaten vor dem ordentlichen Alter auch in Pension gehen zu dürfen.

Durch Martin bin ich 1999 als Sänger im Sängerverein Pilatus Kriens aufgenommen worden und habe bis Sommer 2009 dort im 1. Bass mitgesungen. Durch ihn habe ich die Gelegenheit bekommen im 2008 an den Wanderungen des Luzerner Chores teilzunehmen, bevor mich Rolf Amberg eines Tages gefragt hat, ob ich Interesse hätte, als Gastsänger bis zum KKL-Konzert im Juni 2009 mitzusingen. Ich sagte zu und das war der Einstieg zum endgültigen Eintritt per 1. August 2009.

Ich bin verheiratet mit Antoinette, geborene Iten von Unterägeri. Wir haben keine Kinder, aber gemeinsam ein kleines Reihenhäus, in dem wir sehr gerne wohnen.

Meine Hobbys sind Lesen, Fotografieren, Wandern und Basteln am, im und ums Haus und natürlich Singen.

Ich habe in dieser kurzen Zeit die gute Kameradschaft vieler Mitsänger erleben dürfen und ich hoffe auf eine erfolgreiche und lange Zeit im Luzerner Chor.

**Paul Schmid**